

Bericht aus Augsburg

Am 11. Juni feierten wir 50 Jahre Gemeindereferent:innen im Bistum Augsburg.

Das Motto war: Ezechiel 16,7- 14 „*Wie eine Blume auf dem Feld ließ ich dich wachsen. Und du bist herangewachsen, bist groß geworden und herrlich aufgeblüht.*“

130 Kolleg:innen kamen in das Haus St. Ulrich zusammen, auch der Berufsverband war mit einem Stand vertreten.



Dr. Katrin Brockmüller vom kath. Bibelwerk inspirierte uns mit ihrem Vortrag zum Thema: „Zwischen Amt und Charisma – biblische Ermutigung für eine besondere Berufs-gruppe“

Der Tag wurde kreativ gestaltet mit Berichten von Zeitzeugen, Sketchen und einem Gottesdienst mit Bischof.

Es wird in Zukunft weniger GR's im Bistum geben. Die jungen Kolleg:innen erzählten am Schluss jedoch voller Tatendrang, warum sie sich für den Beruf entschieden haben.

Bei der Versammlung des Berufsverbandes im Frühling setzten wir uns mit der Weltsynode auseinander. Wir formulierten, was uns als Berufsverband für die Zukunft wichtig ist und leiteten dies an die zuständige Stelle im Bistum weiter.

Im Bistum Augsburg können nun auch Gemeindereferenten den Beerdigungsdienst übernehmen. Dazu werden Fortbildungen angeboten.

Auch in Bayern wird das Geld knapper. Darum setzte der Bischof die Steuerungsgruppe: „Priorisieren und Finanzieren“ ein. Ziel ist, dass auch in Zukunft der Haushalt ausgeglichen bleibt.

Für die Ausrichtung auf die Zukunft wird

- o die Eigenverantwortung vor Ort gestärkt und dezentralisierter gedacht
- o eine diözesane Stelle, wie schon jetzt, als Dienstleister benötigt,
- o profiliert, was momentan unnötig in doppelten Strukturen gedacht wird, und die Wirkung in den Blick genommen.
- o Ein wichtiger Hebel ist der Stellenplan. Dieser wird in nächster Zeit neu aufgestellt werden
- o Das komplizierte Zuschusswesen für Kirchenstiftungen soll abgeschafft und vor Ort viel mehr selbst entschieden werden (d.h. sie erhalten ein Budget). Dazu sollen Kirchenstiftungen bzw. Pfarreien gleichzeitig fachliche Begleitung erhalten, auch in Fragen der Organisationsentwicklung.
- o Neben Einsparung muss es aber auch um Zukunftsentwicklung gehen, d.h. es müssen gleichzeitig innovative Ansätze Raum finden können.

In Benediktbeuern startet ein dualer Studiengang Religionspädagogik mit Praxisstelle in der Pfarrei und digitalen Vorlesungen und Blockwochen. Der bisherige Studiengang in Präsenz bleibt erhalten. In dieser Form gibt es auch noch ein Doppelstudium mit sozialer Arbeit.